

Thomas Bach: IOC-Präsident verabschiedet sich von der Spitze

Thomas Bach tritt 2025 als IOC-Präsident zurück und lehnt Änderungen zur Amtszeitbegrenzung ab. Ein Führungswechsel steht bevor.

Wechsel an der Spitze des IOC: Thomas Bach wird 2025 abtreten

Paris (dpa) – Im kommenden Jahr wird Thomas Bach, der derzeitige Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), sein Amt nach zwei Amtszeiten niederlegen. Der 70-jährige hat sich entschieden, nicht für eine dritte Amtszeit zu kandidieren, was einen bedeutenden Wendepunkt in der Führung des IOC darstellt. Seinen Rücktritt begründet Bach mit seinem Glauben, dass neue Anführer für neue Zeiten erforderlich sind, und er selbst werde nicht mehr der effizienteste Kapitän in seinem Alter sein.

Bachs Entscheidung für den Führungswechsel

Bach erklärte in Paris: „Unserer Organisation hilft ein Führungswechsel am meisten.“ Diese Worte unterstreichen, wie wichtig er den Übergang für die Zukunft des IOC ansieht. Die letzten Monate waren geprägt von Diskussionen über eine mögliche Änderung der olympischen Charta, die eine Amtszeitbegrenzung aufheben könnte. Trotz der Unterstützung einiger Mitglieder für eine Reform, hat Bach klargestellt, dass er der olympischen Charta loyal bleibt und keine Änderungen

gutheißen wird, die seine mögliche Wiederwahl ermöglichen könnten.

Die Rolle der Ethikkommission

Ein entscheidender Grund für Bachs Stillschweigen über seine zukünftigen Pläne bis nach den Olympischen Spielen in Paris war die Empfehlung der Ethikkommission. Diese riet davon ab, die Spekulationen um eine erneute Kandidatur vor den Spielen anzuheizen, was das Ereignis und den Wahlkampf negativ beeinflussen könnte. Ein IOC-Sprecher wies darauf hin, dass der Zeitpunkt seiner Entscheidung „ein hohes Risiko“ birgt.

Der Weg zum Präsidenten des IOC

Bach übernahm die Präsidentschaft des IOC im Jahr 2013 als Nachfolger von Jacques Rogge aus Belgien und hat seitdem die Geschicke der Organisation geleitet. Seine Amtszeit war geprägt von zahlreichen Herausforderungen, unter anderem der Notwendigkeit, den internationalen Sport in einer sich ständig wandelnden Welt zu navigieren.

Ein Erbe für die Zukunft

Die olympischen Spiele haben durch Bachs Politik einen Wandel erlebt, jedoch bleibt abzuwarten, wie sich die kommenden Veränderungen auf die internationale Sportgemeinschaft auswirken werden. Die Diskussionen um eine potentielle Reform zeugen von einem wachsenden Bedürfnis innerhalb des IOC, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Bach selbst hat in Interviews betont, dass ihn die Gespräche über seine mögliche Wiederwahl „sehr beeindruckt“ haben und sein Herz berührt waren. Doch er hat sich entschieden, der olympischen Charta treu zu bleiben.

Abschließend zeigt Bachs Rücktritt, dass die olympische Bewegung in einer Phase des Wandels ist, in der neue

Perspektiven und Führungsstile notwendig sind, um die Herausforderungen des globalen Sports erfolgreich zu bewältigen. Die Gespräche über die Nachfolge und die zukünftige Ausrichtung des IOC werden in den kommenden Monaten sicherlich im Vordergrund stehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de